Ai Wei Wei und das Fahrrad – WDR-Dokumentation erzählt die Geschichte dahinter

Die „Menschen hautnah“-Dokumentation „Ausreise verboten – Eingesperrt in China“ von Frank Sieren erzählt den dramatischen Kampf eines unschuldig in China eingesperrten Deutschen. Seine Geschichte verbirgt sich hinter einer Fahrrad-Installation, die der chinesische Künstler Ai Wei Wei im Umfeld der Ausstellung „Evidence“ konzipiert hat.

Der chinesische Künstler Ai Wei Wei darf in China nicht ausstellen. Dennoch steht eine Installation vor seinem Pekinger Atelier: Ein Fahrrad lehnt an einer Laterne, beobachtet von einem halben Dutzend staatlicher Überwachungskameras. Jeden Tag legt Ai Wei Wei Blumen in den Fahrradkorb, macht ein Foto und schickt es per Twitter in die Welt. „Es symbolisiert jemanden, der verschwunden, vermisst ist«, sagt Ai Weiwei. Das Fahrrad gehörte dem Rendsburger Nils Jennrich, der in Peking lebte und plötzlich in einem überfüllten Untersuchungsgefängnis landete: „Es gab keine klare Antwort, warum er festgenommen wurde - kein rechtmäßiges Verfahren.“

Die WDR-Doku-Reihe „Menschen hautnah“ erzählt die dramatische Geschichte hinter dem Fahrrad und seinem Besitzer. Nils Jennrich reiste nach dem Studium nach China. In Peking fand der Spediteur einen Job und seine große Liebe. Doch aus dem Abenteuer China wurde im März 2012 ein Albtraum. Nils Jennrich wird verhaftet. Ihm wird Kunstschmuggel vorgeworfen. Er soll Preise falsch deklariert und so den Zoll betrogen haben. Für Nils ein vollkommen unverständlicher Vorwurf. Er glaubt, dass ein chinesischer Konkurrent seine Firma aus dem Markt drängen will. 127 Tage, fast vier Monate, wird Nils in Haft bleiben, in einer mit 13 Mann überfüllten Vier-Mann-Zelle, in der niemand englisch spricht, niemals das Licht ausgeht und die er nur zu seltenen Verhören verlassen kann. Seine Familie darf ihn nicht besuchen. Sein Anwalt darf mit ihm nicht über den Fall sprechen. Er wird aber auch nicht angeklagt und kann sich deshalb nicht verteidigen: Eine kafkaeske Situation.

Erst nach persönlicher Intervention der damaligen Justizministerin Leutheusser-Schnarrenberger kommt Nils Jennrich im August 2012 frei. Aber es wird noch ein zäher und monatelanger Kampf sein, bis Nils nach abermaligem Druck der Bundesregierung endlich ausreisen darf. Zum Abschied schenkt er Ai Wei Wei sein Fahrrad. „Sein Fall ist meinem sehr ähnlich“, sagt Ai Wei Wei in der „Menschen hautnah“-Dokumentation. „Selbst wenn nur ein kleiner Fehler passiert und du fragst: Warum korrigiert ihr das nicht? Warum muss das ganze System erhalten, um den Fehler zu decken und noch viel größere Probleme zu schaffen. Niemand antwortet dir dann. Niemand gibt den Fehler zu, denn niemand will die Verantwortung übernehmen.“ In der spannenden Dokumentation mit beklemmenden nachgestellten Szenen aus der Zelle, erzählen Nils, seine Familie, Freunde, seine schwangere Verlobte, der deutsche Botschafter und Spitzenpolitiker, wie sie um die Freiheit von Nils gekämpft haben. Der Fall Jennrich gibt einen einmaligen Einblick in den Zustand des chinesischen Rechtssystems: „Ein Land wie China kann es sich heute nicht mehr leisten, dass so etwas passiert. Das muss sich einfach ändern.“ fordert Ai Wei Wei am Ende der 45-minütigen WDR-Dokumentation.

WDR Fernsehen, 15. Mai 2014, 22.30 Uhr, Redaktion Jessica Briegmann